

Alphornquartette

Quartett Surental

Albisser Hans, Geuensee

Stofer Thomas, Sempach

Buholzer Markus, Luzern

Albisser Klaus, Sursee

Klasse: 1

Bättrüef

Hermann Studer

Tonkultur

Ein aussergewöhnlich edler Chorklang.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Mit einer meisterhaften Treffsicherheit bewegt ihr euch beeindruckend in allen Tonlagen. Lupenrein erklingen alle Stimmen in der Intonation.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Dynamisch werden alle Register gezogen und es wird voller Höhepunkte gestaltet. Durchdacht ist die klare Gliederung, wirkungsvoll und geschmeidig wird artikuliert. Ergänzend, einfühlsam der Stimmenausgleich.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Präzise die Metrik und einwandfrei in der Rhythmik. Spannungsvoll und tief empfunden die fließende Agogik. Das Tempo ist ausgezeichnet gewählt und die Zeit erreicht. Das Zusammenspiel ist ausgereift und exzellent optimiert.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag entspricht in allen Faktoren einer Glanzleistung und ist zudem emotional ausdrucksstark von einer feinen Feder geführt.

Juror(in): Theo Mutti

Quartett Echo de la Gragère

Dénervaud Laurent, Bouloz

Tinguely Gérard, La Roche

Guisolan Charly, Semsales

Gilliard Hubert, Lussy

Klasse: 1

Hommage à Gruyères

Lukas Schmid

Tonkultur

Alle Stimmen haben einen angenehmen und vollen Ton. Die 1. Stimme ist manchmal etwas dünn.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Es wird exakt mit nur kleinen Streiferli musiziert. Die Beweglichkeit ist lüpfig und hervorragend. Die Intonation ist durchwegs rein.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Dynamisch könnte mehr riskiert werden. Es wird schön von p - f gespielt, es fehlen kräftige ff. Die Phrasierung ist korrekt und verständlich. Im Stimmenausgleich dürfte die 1. Stimme etwas stärker sein.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Metrisch und rhythmisch wird exakt und deutlich vernehmbar musiziert. Agogisch wird zu wenig gestaltet, es fehlen Tempoveränderungen. Der Vortrag wirkt mit 3.06 eher etwas langweilig. Das Zusammenspiel ist erfreulich.

Musikalischer Ausdruck

Trotz der fehlenden strahlenden Höhepunkten vermag diese mit Gefühl vorgetragene Melodie noch knapp zu überzeugen.

Juror(in): Kaspar Steudler

Alphornquartette

Quartett Gstaad-Saanenland

Frautschi Fritz, Schönried

Karnusian Stefan A., Saanenmöser

Reichenbach Kathrin, Gstaad

Reuteler-Bettler Arnold, Grund b. Gstaad

Klasse: 1

Bim Beichle-Chrüz

Hermann Studer

Tonkultur

Mit schönem, warmem und gut tragendem Chorklang wird musiziert.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der ganze Vortrag wird immer wieder durch Streifer der 1. - 3. Stimme gestört. Vor allem die 2. und 3. Stimme haben Mühe und sind auch nicht sehr flexibel. Intoniert wird mehrheitlich richtig, das schwankende Bass-c der 4. Stimme stimmt aber meistens nicht.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird aussagekräftig gestaltet, jedoch ein feines p wird bis am Schluss vermisst. Die Melodie wird aussagekräftig gegliedert und artikuliert wird abwechslungsreich und passend. Der Stimmenausgleich ist gepflegt und ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird exakt und ausgewogen musiziert. Einzig die Treffunsicherheiten stören das Metrum ab und zu. Agogisch wird spannend und aussagekräftig gestaltet. Die schönen Tempiwechsel sind sehr wohltuend und werten den Vortrag auf. Mit 3' 20" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht. Das Zusammenspiel ist zeitweise wackelig und unpräzise.

Musikalischer Ausdruck

Der erlebte und risikofreudig dargebotene Vortrag - geprägt durch viele Stolperer und das flüchtige Zusammenspiel - kann sich nur äusserst knapp in der 1. Klasse etablieren.

Juror(in): Robert Oesch

Quartett Gemmi Leukerbad

Grichting Longinus, Leukerbad

Grichting Hans, Leukerbad

Grichting Marius, Leukerbad

Grichting Moritz, Leukerbad

Klasse: 2

Gruss an die Heimat

Lukas Schmid

Tonkultur

Während des gesamten Vortrag ertönen alle Stimmen weich und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit wird durch einige störende Streifer leicht getrübt, was jedoch keinen Einfluss auf die Beweglichkeit hat. Besonders das e" wie das g" erreichen an einigen Stellen die genaue Tonhöhe nicht. Dadurch sind Unreinheiten klar vernehmbar.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Versuche, der Melodie durch kleine Veränderungen in der Lautstärke Abwechslung zu verschaffen, scheiterten zum Teil. Jedoch wird genau phrasiert und schön artikuliert. Im Gesamtbild wirkt oft die 3. Stimme etwas dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und Rhythmisch wird recht genau musiziert. Schöne Spannungsaufbauten werden meist nicht gänzlich ausgekostet. Mit 2'29" wird die Zeit gerade noch erreicht. Im gesamten wirkt das Zusammenspiel recht ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Trotz der technischen Mängel vermag die Titelangabe zu überzeugen und der Vortrag wird aussagekräftig.

Juror(in): Roland Müller

Alphornquartette

Quartett Hochwacht

Kuhn Hippolyte, Uetikon am See

Geiger Ruedi, Stäfa

Borer Beat, Stäfa

Galliker Roland, Hombrechtikon

Klasse: 2

Vom Finsteraarhorn

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Das Quartett spielt mit angenehmem, warmem, füllendem Klang.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Töne werden durchwegs recht geschickt getroffen. Es wird beweglich musiziert. Schöne Bass-Passagen. Die Intonation ist getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist noch zu wenig ausgeprägt. Es fehlen feine Piani und ausdrucksvolle Crescendi und Decrescendi. Das Ausklingen des Schlusstons wird vom Bass nicht mitgetragen. Das Stück ist klar und sinnvoll gegliedert. Die Artikulation entspricht mehrheitlich dem Charakter des Stücks. Der Stimmenausgleich ist recht gut, doch ist die 3. Stimme manchmal zu wenig hörbar, dafür der Bass dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Taktmass ist gut spürbar, die Rhythmik stimmt. Dem Stück fehlt noch ein wenig die agogische Gestaltung. Das Zusammenspiel ist mehrheitlich richtig, doch setzen nicht immer alle Stimmen gleichzeitig ein und klingen auch nicht immer miteinander aus.

Musikalischer Ausdruck

Das Stück ist sorgfältig und seriös einstudiert, doch lebt es noch zu wenig. Mit mehr Einbezug dynamischer und agogischer Elemente würde der Vortrag viel an Aussagekraft gewinnen. Grundstimmung prüfen.

Juror(in): Fritz Mühlematter

Quartett Buchsibärge

Lanz Ulrich, Auswil

Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf

Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau

Boss Walter, Oschwand

Klasse: 2

A der Hochwacht-Chilbi

Fritz Mühlematter

Tonkultur

Mit sehr schönem und tragenden Chorklang wird die Melodie dargeboten.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Phasenweise wird mit optimaler Treffsicherheit geblasen. Jedoch schleichen sich immer wieder störende Streifer und Hänger ein. In allen Lagen wirkt der Vortrag sehr beweglich, wird aber durch die ungenaue Tonhöhe oftmals getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Überzeugend sind die gekonnt angewandten Höhepunkte in der Dynamik. Phrasiert wird fehlerfrei und die Artikulation mit den verschiedenen legato wie staccato wirkt ansprechend. In einzelnen Motiven ertönt die 3. Stimme zu dominant und die 2. Stimme zu schwach.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die ausgewogene Metrik wird teilweise durch eine ungenaue Rhythmik begleitet, was sich auf die Spannungswechsel in der Agogik überträgt und dadurch nicht voll ausgeschöpft wird. Ansätze sind diesbezüglich vernehmbar. Das Tempo ist gut gewählt und mag mit den erreichten 2'54" zu überzeugen. Das Zusammenspiel wirkt durch die verschiedenen Stolperer ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Trotz der verschiedenen technischen Mängel wird die Melodie dem Titel nach, richtig interpretiert.

Juror(in): Roland Müller

Alphornquartette

Quartett Aemmital

Lüthi Roland, Münsingen
Bachmann Walter, Eggiwil
Mosimann Fritz, Langnau
Christen Martin, Bowil

Klasse: 1

z'Ebnet im Gartehüsli
Hanspeter Wigger

Tonkultur

Der Vortrag wird mit sonorem und warmem Chorklang dargeboten.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Trefferbarkeit und Beweglichkeit ist jederzeit und von allen Bläsern ausgezeichnet. Bestechend rein ist die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr aussagekräftig und geniesserisch gestaltet. Die Darbietung ist voller Höhepunkte. Die klare Aufteilung der Melodie, die abwechslungsreiche Artikulation und die Ausgeglichenheit der Stimmen sind mustergültig.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird präzise und sehr ausgewogen musiziert. Agogisch wird spannungsvoll dargeboten und die wunderbaren Tempiwechsel sind beeindruckend. Vortragszeit = 3' 22". Das Zusammenspiel ist mit wenigen Ausnahmen absolut synchron.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird von A bis Z lebendig, geniesserisch und sehr spannungsgeladen dargeboten.

Juror(in): Robert Oesch

Quartett Wellberg Schötz

Müller Alex, Schötz
Hügi Paul, Schötz
Ulrich Anton, Kaltbach
Eichenberger Thomas, Egolzwil

Klasse: 2

Sempach 97
Kaspar Dörig

Tonkultur

Zu Beginn dünn und fiebrig. Zunehmend wird der Ton besser.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche Streifer und Unsicherheiten, vor allem der oberen Stimmen stören den Vortrag. Die Beweglichkeit ist recht erfreulich. In den Hochlagen stellen wir Unreinheiten fest.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird zu wenig abwechslungsreich gestaltet. Die Phrasierung wird passend und klar gestaltet. Die Artikulation wird abwechselnd und sinngemäss dargeboten. Alle vier Stimmen sind recht gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik passen gut, aber agogisch wird zu wenig ausgekostet. Das Tempo ist passend und gefällig. Das Zusammenspiel ist recht ausgeglichen, wirkt aber durch etliche Streifer und Anhänger etwas holprig.

Musikalischer Ausdruck

Ein gut vorbereiteter Vortrag, leider etwas getrübt durch viele blastechnische Unsicherheiten. Es fehlen auch etwas die schönen Höhepunkte und Melodiebögen.

Juror(in): Ulrich Lanz

Alphornquartette

Quartett Krattigen

Oswald Andrea, Krattigen

Oswald Sandra, Krattigen

Bachmann Cornelia, Heiligenschwendi

Widmer Renate, Rüfenacht

Klasse: 3

Gruss an die Heimat

Lukas Schmid

Tonkultur

Der Ton ist recht sonor, aber sehr unausgeglichen.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Viele Streifer und Patzer stören die Melodie. Die Beweglichkeit ist bei der 1. und 4. Stimme recht gut, jedoch bei den mittleren Stimmen harzig und verkrampt. Die Grundstimmung ist fehlerhaft. Die Oktaven sind nicht rein.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Die Dynamik ist flach, es wird alles in mf. musiziert. Die Phrasierung wirkt etwas gehetzt. Die einzelnen Abschnitte des Stücks sollten besser durch Satzzeichen getrennt werden. Die Artikulation ist eintönig und ohne Abwechslung. Die 1. Stimme ist dominant und die 3 anderen Stimmen sind zu leise und zu zaghaft.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Metrik und Rhythmik sind angemessen und passend. Agogisch wird überhaupt nichts aus der Melodie gemacht. Das Tempo ist zu hastig und so kann das Stück auch nicht richtig gestaltet werden. Das Zusammenspiel leidet unter den vielen blastechnischen Fehlern.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt ruhelos und unsicher durch die vielen Fehler - die Gestaltung wird vergessen.

Juror(in): Ulrich Lanz

Quartett Lischenmoos

Sahli Edith, Gwatt

Sahli Ulrich, Gwatt

Weber Gerda, Uetendorf

Wymann Verena, Ostermündingen

Klasse: 2

Vier Fründinne

Anni Stegmann

Tonkultur

Warmer, tragender Alphornton.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Besonders im lüpfigen Mittelteil sind viele böse "Streifer" und "Hänger" zu vernehmen. Die Unsicherheiten im Bass wie in der 2. Stimme sind unüberhörbar. Demzufolge wird die Beweglichkeit leicht getrübt. Erfreulich jedoch die durchwegs genaue Tonhöhe.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Dynamisch wird gearbeitet jedoch nicht voll ausgekostet. Die Satzbildung wirkt durch einige "Chafler" etwas verzogen und unpräzise. Artikuliert wird schön und angepasst. Die Stimmen versuchen sich immer wieder zu finden, was nicht oft gelingt. Deshalb ertönt die Bass-Stimme oft zu dominant und auch etwas harzig.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Metrisch wie Rhythmisch sind viele Unklarheiten zu vernehmen. Spannungsaufbauten im Mittelteil vermögen der Melodie ihren Charakter zu geben. Das Tempo wird gut gewählt und erreicht die Zeit von 2'58". Das Zusammenspiel zeigt zum Teil kleine Unausgewogenheiten auf.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag rettet sich mit den abwechslungsreichen Motiven. Dadurch kommt der Beschrieb der Melodie recht schön zur Geltung.

Juror(in): Roland Müller

Alphornquartette

Quartett Harzis

Schilt Ernst, Iseltwald

Beugger-Schilt Kathrin, Iseltwald

Schmocker Christine, Goldswil

Kaufmann Franziska, Grindelwald

Klasse: 1

Üses lieb Heilig - Chrüz

Hermann Studer

Tonkultur

Euer wohligh warmer, voller und tragender Chorklang vermag uns zu überzeugen.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Etliche nicht störende Streifer begleiten euch durch den Vortrag hindurch. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen locker und flexibel. Einwandfrei und exakt ist die Intonation.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Ihr bewegt euch in der Dynamik vom mf bis hin zum strahlenden ff, feine piani fehlen. Klar gegliedert und singgemäss ist die Phrasierung. Wirkungsvoll und vielfältig ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist wohlklingend und ausgewogen.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Metrik und Rhythmik sind präzise und exakt. Spannungsgeladen und geniesserisch ist die Agogik. Mit den schönen Tempiwechsel erreicht ihr eine Zeit von 2'45", und ist klar erfüllt. Erfreulich und kontrolliert ist das Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wird tiefempfunden und ist ein Ohrenschaus.

Juror(in): Vreni Fässler

Quartett Ofebänkli

Zemp Manuela, Ettiswil

Lingg Daniela, Egolzwil

Stadelmann Regula, Egolzwil

Röösli Tamara, Sursee

Klasse: 3

Wenn die Natur erwacht

Gilbert Kolly

Tonkultur

Bekömmlich, angenehm die obere Stimme. Verhalten, leicht getrübt die mittleren und zudem teilweise matt ertönt die Bass-Stimme, was zu einer getrühten Klangfarbe führt.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Die Treffsicherheit leidet unter etlichen Präzisionsfehlern und wenigen Aussetzern. Die Abweichungen in der Intonation aus den mittleren Stimmlagen wirken sich zeitweise bis in die 1. Stimme aus. Die Beweglichkeit ist mit konstanten Zaudern beeinträchtigt.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Dynamik wird vielfältig angewendet und sinnvoll eingesetzt. Die Phrasierungen sind klar und passend. Wirkungsvoll und variabel wird artikuliert. Der Stimmenausgleich ist unausgewogen, insbesondere die mittleren Stimmen sind unbeständig.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Die Metrik wie die Rhythmik leiden unter den technischen Mängeln und sind daher unklar und teilweise holprig. Ansatzweise wird agogisch gearbeitet. Oft entstehen im Zusammenspiel Unsicherheiten. Das Tempo ist gut gewählt und die Zeit erreicht.

Musikalischer Ausdruck

Ein an sich lebhafter Vortrag wird durch blastechnische Mängel gestört. Die zuverlässige Bass-Stimme und die 1. Stimme bilden die Leitplanken.

Juror(in): Theo Mutti